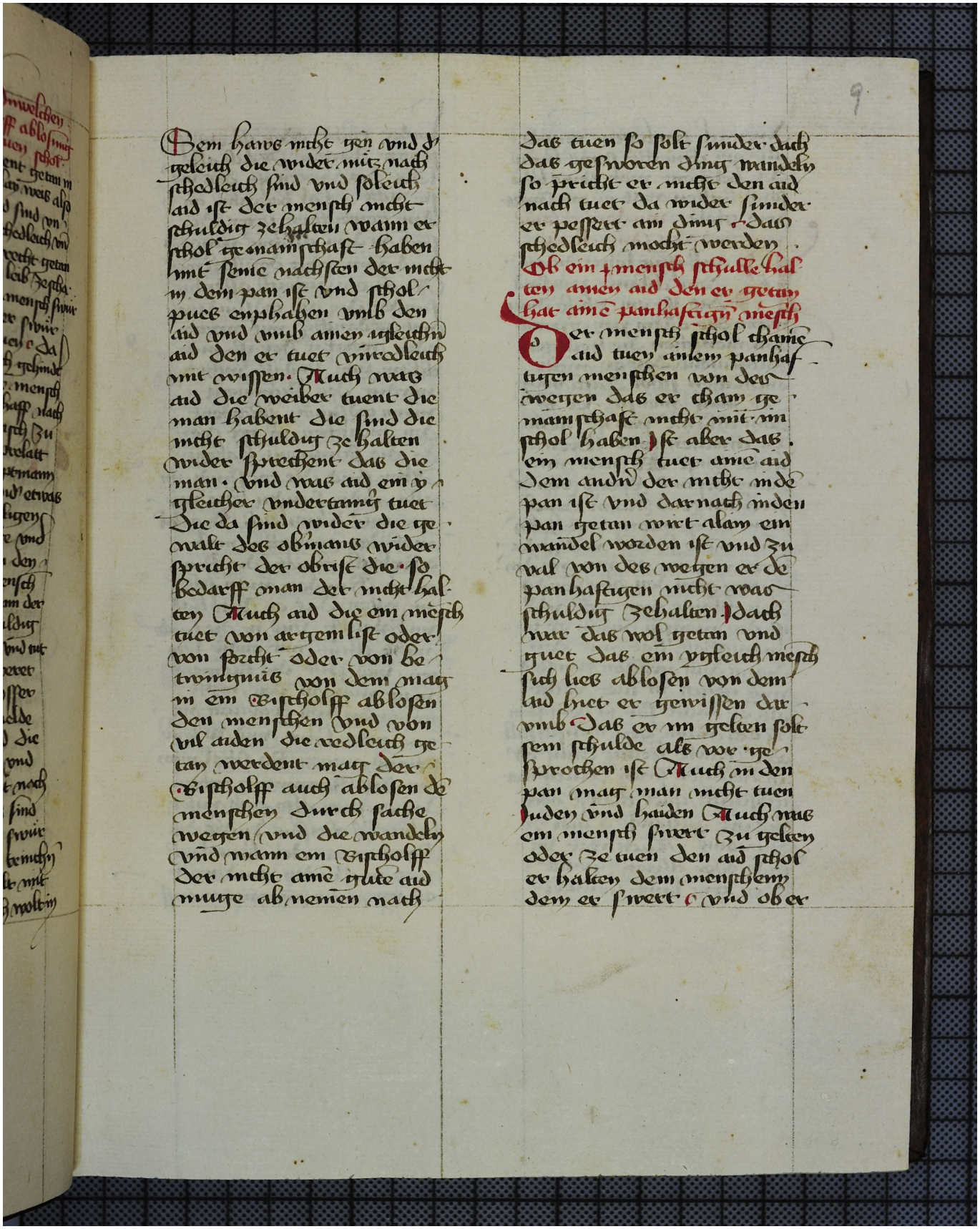
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



Dem haws nicht gen vnd d'
geleich die wider nutz nach
schedleich sind vnd soleich
aid ist der mensch nicht
schuldig zehalten wann er
schol gemainschaft haben
mit seine nachsten der nicht
in dem pan ist vnd schol
pues enphahen vmb den
aid vnd vmb ainen igleichn
aid den er tuet vnredleich
mit wissen. Auch was
aid die weiber tuent die
man habent die sind die
nicht schuldig ze halten
wider sprechent das die
man. vnd was aid ein y
gleicher vndertaing tuet
die da sind wider die ge
walt des obmans wider
spricht der obrist die. so
bedarff man der nicht hal
ten Auch aid die ein mensch
tuet von argem list oder
von forcht oder von be
twingnus von dem mag
in ein Bischolff ablosen
den menschen vnd von
vil aiden die redleich ge
tan werdent mag der
Bischolff auch ablosen de
menschen durch sache
wegen vnd die wandeln
vnd wann ein Bischolff
der nicht ainē gute aid
muge ab nemen nach

das tuen so solt sunder dach
das gesworen ding wandeln
so pricht er nicht den aid
nach tuet da wider sunder
er pessert ain ding. das
schedleich mocht werden.

Ob ein mensch schulle hal
ten ainen aid den er getan
hat ainē panhaftigen mensch

Der mensch schol chaine
aid tuen ainem panhaf
tigen menschen von des
wegen das er cham ge
mainschaft nicht mit im
schol haben. Ist aber das
ein mensch tuet ainē aid
dem andn der nicht in dē
pan ist vnd darnach in den
pan getan wirt alam ein
wandel worden ist vnd zu
val von des wegen er de
panhaftigen nicht was
schuldig zehalten. Dach
war das wol getan vnd
guet das ein ygleich mensch
sich lies ablosen von dem
aid hiet er gewissen dar
vmb. Das er im gelten solt
sein schulde als vor ge
sprochen ist Auch in den
pan mag man nicht tuen
Juden vnd haiden Auch was
ein mensch swert zu gelten
oder ze tuen den aid schol
er halten dem menschen
dem er swert. vnd ob er